

Ersteinigt täglich
schon mit Ausgabe
der Sonne und Heiligkeit.

Abonnementspreis
monatlich 80 Pf.
vierteljährlich 260 Pf.
Jahrespreis, frei im Haus.
Durch die Post bezogen
1.50 Mk. extra Beleggeb.

„Die Neue Welt“
Veröffentlichungsbeilage,
durch die Post nicht bezogen,
aber, kostet monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Katalognum.-Abreife:
Postkassett Halle/Saale.



Infektionsgebühr
hauptsächlich für
politische oder deren Raum
20 Pfennig.
für sonstige Ausgaben
30 Pfennig.
Im reaktionellen Falle
kann die Gebühr 75 Pfennig.

Interate
Für die ständige Nummer
mitten in der Woche bis vor-
mittags hat 10 Minuten der
Expedition zuzurechnen
zu sein.

Eingetragen in die
Postzeitungsliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Zur Wahl der Reichstagspräsidenten.

Erwählte Kullensgeschichten weiß die Germania zu erzählern über die Präsidentschaft. Danach waren die Konventionen anfangs geneigt, in oder einen Zentrumsmann zum Kaiserlichen Wahlkreises zu wählen, und hätte haben waren bezogen in dieser Frage zum Zentrum hinüber gewandert worden. Da er schon am Montag der Herr v. Bülow, der Ober der Bülowischen Reichstags, im preussischen Abgeordnetenhaus und brachte die Konventionen gegen ihrem Vorhaben ab. Nun wurde dem Zentrum die erste Vizepräsidentenstelle angeboten. Doch daraus ging es nicht ein, weil es sich nicht wegen seiner Zustimmung am 13. Dezember wie ein Schicksal wegen schlechten Betrages zur Stelle einen herunter lassen lassen wollte. Dann haben die nationalen, die Sozialdemokraten, die Arbeiterpartei, die Nationaldemokraten und Freisinnige, das Volk des Präsidents unter sich verteilt.

Mit 214 gegen 169 Stimmen, von denen 164 auf Dr. Spahn fielen, ist der konervative Graf Leo v. Stolberg zum Präsidenten gewählt worden. Die sozialdemokratische Fraktion unterstützte mit den Voten den Anspruch des Zentrums, doch ihm wie bisher als stärkere Fraktion der Präsidentschaft gebühre. Sie blieben in der Wahrheit; die „nationale“ Mehrheit legte. Zum ersten Male betätigte sich die Mehrheit des Kaiserlichen Reichstags, die „nationalen“ Partei der Wähler, die Sozialdemokraten, noch die an Mandaten stärkste Partei, das Zentrum, ist vom neuen Kartell der Patrioten berührt worden. Das Zentrum hat sein Recht zur Klage, denn es hat selbst den Grund; es nie anerkannt, daß die Präsidentschaft nach Stärke der Fraktionen zu verteilen seien. Als das Zentrum in der Wahl sah, hat es 1903 der Sozialdemokratie als der zweitgrößten Fraktion nicht die erste Vizepräsidentenstelle eingeräumt. Nicht als dem Zentrum das Recht, sich über die gefällige Wahl zu beschweren, so fehlt der Sozialdemokratie die Kraft dazu. Wie die Verhältnisse im neuen Reichstag liegen, hätte die Sozialdemokratie keine Stelle im Präsidentsamt einnehmen können, weil sie sich nicht in eine unzulässige Stellung und das Präsidentsamt unter sich nicht fortgesetzt in Konflikte bringen. Die Ehe, den neuen Reichstags zu dirigieren, überließ sie getrost denen, die an die Wundermär der ungeliebten Diktatur glauben.

Die heuchlerische, wenn auch feinesinnig überausende Tatsache ist, daß der Freisinn einem Mitglied der reaktionärsten Fraktion die erste Präsidentschaft verleiht hat, die ihm nach parlamentarischen Brauch gar nicht zukommt. Der Beizung der „liberalen Aera“ wird dadurch gekennzeichnet, daß ein Mitglied der wahrlich rechtsdenklichsten Partei zum obersten Hüter der Reichstagsrechte berufen wird. Ein solches Verfahren erklärt sich nur aus der inneren Seelenverwirrung, die den nationalen Völkern zusammenhängt, oder richtiger aus dem

ausdringlichen Schmutz des Freisinn, der sich dazu drängt, mit Agrar und Mucken gemeinsam ein Regimentspartei zu spielen, der sich von dem Beginn auch nicht abhalten läßt durch das persönliche Mißtrauen, womit ihm das Parlament begegnet.

Die 214 Mann, 15 über die absolute Mehrheit, sind also die Truppe, mit deren Hilfe die Regierung Bülow die kommenden parlamentarischen Schicksale zu schlagen beabsichtigt. Imponierend ist die Mehrheit gerade nicht, und daß bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten Paasche schon fünf Stimmen abstrahlten, ist kein glückverheißendes Vorzeichen. In parlamentarisch registrierten Staaten sind die Regierungen mit ganz andern Mehrheiten zu arbeiten gewohnt, und ihre Lage würde dort angesichts solcher Abstimmungsverhältnisse keineswegs als sicher erscheinen. Allerdings ist im deutschen Reichstag der Fraktionszwang viel strenger als etwa in der französischen Kammer. Hierbei bedürfen die nunmehr ausscheidenden Mitglieder der freisinnigen Fraktionen größerer Zugewandtheit seitens der Regierung nicht, denn sie sind als Reuebühnen noch mit Luft und Liebe bei der „nationalen“ Sache. Sie werden ihren Bülow, den Schirmherrn ihres Schicksal und ihres Schicksals, nicht so leicht im Stich lassen. Was man aus Liebe tut, geht noch einmal so gut.

Von den neuen Präsidenten sind zwei, Stolberg und Paasche, schon durch ihre frühere Tätigkeit im Amt bekannt. Keiner von ihnen verfügt über die erforderlichen Fähigkeiten, am allerwenigsten der neue Präsident selbst, der in den Zollkämpfen und ebenso später bei jeder ein wenig verwickelter Situation die in die Form eines Reichstags geflossene Unfähigkeit hat. Von Herrn Paasche unterrichtet er sich immerhin dadurch vorläufig, daß er schon etwas ist, während Herr Paasche immer unerschrocken behauptet, er könne in der Reichstagsarbeit einer der besten und besten Vertreter des Nationalliberalismus nach seiner Meinung die nach seinem Charakter. Herr Kampf ist Berliner Stadtrat und Präsident der Reichstags der Kaufmannschaft; durch seine Aufwandsarbeit der Hofe wird die Verführung der Frau mit dem bismarckianischen Stabilitätssinn vollendet werden. Unter dem Vortritt des Grafen Leo von Stolberg-Berningarde vollzieht sich die feierliche Eröffnung der „liberalen Aera“.

Das Zentrum ist zwar schwer verärgert, trägt aber äußeren Gleichmut zur Schau. Sein Berliner Organ, die Germania, schreibt getrennt abend:

Der Ausgang der Wahl hat uns nicht mehr überraschen können, er ist aber ebenjovoll geeignet, uns zu betrüben. Im Gegenteil: Es ist damit eine klare Lage geschaffen, und vor allen Dingen eine größere Freiheit für das Zentrum in seiner parlamentarischen Arbeit. Das Zentrum ist nun auch von den Zentrumsmännern mit besonderer Genugung begünstigt werden wird. Freilich hätte das Zentrum allenfalls die erste Vizepräsidentenstelle erhalten können. Aber eine solche Festlegung,

als wenn es wegen seiner Zustimmung vom 13. Dezember wie ein Schicksal wegen schlechten Betrages zur Stelle einen herunter lassen wollte, konnte es unmöglich auf sich nehmen, die Fraktion hat deshalb von vornherein den Beschluß gefaßt, nach Ablehnung des von ihr vorgeschlagenen Präsidenten unter allen Umständen zu verzichten und sich so dem Präsidentsamt vollständig auszuscheiden zu lassen. Wir nehmen an, daß der Reichstagsleiter fortan in allen Lebenslagen auf die Unterstützung des Zentrums verzichten wird. Genau scheint es, daß die Konventionen fortan von den Freisinnigen und Demokraten statt vom Zentrum Förderung ihrer Wünsche und Befreiungen erwarten.

Das ist ziemlich besorglich. Aber so wenig zuverlässig das Zentrum in seiner Prinzipienhaftigkeit ist, so ausdauernd ist es in seinem Hasse. Man darf deshalb damit rechnen, daß das Zentrum seinen ehemaligen Freunden das Leben noch lauer machen wird. Das hässliche Geschick, mit dem das Zentrum getrieben das laute Brado der Rechten erwiderte, als die Wahl Stolbergs bekannt wurde, werden wir, nur zweifellos eckig und erblich gemeint. Daß für die schwarzen Herren, die immer gerebete Politiker waren, die Begeisterung des Freisinn für einen sozialkonservativen Präsidenten eine Quelle ungetriebener Heiterkeit ist, kann leicht begriffen werden.

Auf einen wichtigen Umstand muß noch hingewiesen werden. Vollerzürnt verstand es sich, die wiederholt verdrückte Einführung des preussischen Unterabstimmungs auf den Reichstag zurückzuführen. In diesem Punkte war er unerträglich. Auch das wird sich nun wohl ändern. Wie das Abgeordnetenhaus in der Prinz Albrechtstraße die Zeugungstätte des neuen Reichstagspräsidenten gewesen ist und wie Herr von Bülow als Pate bei der Taufe fungiert hat, so wird in gefälliger Beziehung das preussische Abgeordnetenhaus das Wort bilden für den neuen Reichstag sein.

Die „nationale“ Bewegung hat nun einmal den sozialdemokratischen Schutzwall durchbrochen. Daran ist vorerst nichts mehr zu ändern. Der Reichstag wird unter die Führung der Landräte und Junker des Reichstagsparlamentes gestellt. Das weitere wird sich finden. Die Sozialdemokratie kann die sich vorbereitende Entfaltung ruhig abwarten. Sie wird nicht scheitern, sie wird auch dafür sorgen, daß die Wähler nicht einschlagen.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 21. Februar 1907.

Aus dem Reichstage.

Die beiden „Geister“ haben sich getrennt, weil der konervative mit dem liberalen, ganz wie Bülow wünschte. Die getrennt vorgenommenen Präsidentschaften geben die erste Frucht der Paarung: ein Präsidentsamt Graf Stolberg, Paasche und Kampf.

Manon.

Die Geschichte eines Leichentüchters.
Von Ant. François Prevost.

Hat die Vorlesung nicht alles sehr weiß eingerichtet? Die meisten reden und großen Herren sind Dummköpfe — das weiß jeder, der die Welt kennt. In diesem Umstande liegt eine bewundernswürdige Gerechtigkeit. Würden sie nicht ihren Redefähigkeit auch Geist besitzen, so wären sie allzu glückliche, und die übrige Menschheit allzu eend. So aber blieben der letzteren jene Vorzüge des Körpers und des Geistes, die als Mittel dienen, sich aus Armut und Unlust erzuheben zu können. Die einen wählten sich die Annehmlichkeiten der Reichen dadurch zu verschaffen, daß sie zu ihrem Vergnügen, die andern dadurch, daß sie zu ihrer Erlebung beitragen und sich bemühen, sie zu tüchtigen Menschen heranzubilden, was ihnen allerdings nur selten gelingt, aber auch nicht der Zweck der göttlichen Weisheit ist. Dennfalls ziehen sie Rechte aus ihrer Mühe: sie leben auf Kosten derjenigen, welche sie unterrichten, und man nehme es wie man wolle — die Dummheit der Reichen und Vornehmen wird immer eine Art Versteckspiel für die Armen bleiben.

Solche Gedanken flüchten mein Gemüt wieder. Ich beschloß vor allen Dingen Herrn Descent, Manons Bruder, aufzusuchen. Er kannte die Pariser Verhältnisse genau, und ich hatte oft genug Gelegenheit gehabt, zu bemerken, daß seine reichsten Quellen weder sein eigenes Vermögen noch der königliche Sold sein könnten. Der Herr meines Varnemmens bestand in wenigen Pfunden, die ich alljährlich in der Tasche gehabt hatte. Ich sagte ihm meine Verle, erklärte ihm mein Mißgeschick, meine Angst, und fragte ihn, ob er ein anderes Mittel wisse, mir zu helfen, als die nicht den Gesetzen an mir zu prüfen, wozu ich taue — seines Rates und seiner Hilfe aber konnte ich bei allen meinen Unternehmungen über sein.

„Das sind sehr unbestimmte Erklärungen, Herr Descent,“ sagte

ich, „mein Unglück fordert schnellere Hilfe, und — was soll ich Manon jagern?“ — „Was Manon betrifft,“ erwiderte er, „so weiß ich nicht, worüber Sie sich Sorgen machen. Haben Sie in ihr nicht eine Stillschleife, die all Ihren Sorgen ein Ende macht, sobald Sie wollen?“ Ein Mädchen, wie Manon, müßte uns alle glanzbringend sein. Er schritt mir die Antwort ab, welche seine Unerschrockenheit verdient hätte, und versprach mir, in solchen Fällen seinen Vater zu helfen, auch wenn der Mann es zu teilen haben, wenn ich seinem Rate folgen wollte; er fenne einen im Kapitel seiner Vermögensgüter zu ungenem freigegebenen Kapital, das er gewiß taufend Taler geben würde, und die Summe eines solchen Mädchens, wie Manon, zu gewinnen.

Ich unterbrech ihn. „Ich halte eine bessere Meinung von Ihnen,“ antwortete ich ihm, „und hielt die Rede der anderen Fremdbildungsbehauptungen für viel reher.“ Da gelangt er mir frech, er ist selbst solcher Ansicht gewesen, und da seine Schwester schon eine Heirat hatte, allerdings von dem Mannes willen, den er nicht liebt, so habe er sich nur in der Hoffnung mit ihr ausgesprochen, Augen aus ihrem freien Lebenswandel ziehen zu können.

Nun sah ich ein, wie sehr wir uns von ihm hatten zum Narren halten lassen. Demohi diese Sprache mich in große Aufregung versetzte, so bedrückte ich ferner doch, antwortete ihm also lachend, sein Rat müßte als seiner Vermögensanker für den ärmlichen Mann aufbewahrt werden. Ich bat ihn, mir eine andere Hilfsquelle zu öffnen.

Nun machte er mir den Vorstoß, meine Jugend und meine vorteilhafte Erziehung auszunutzen, indem ich mit irgend einer freigebigen alten Dame ein Verhältnis anknüpfte. Auch dieser Ausweg, welcher mich Manon unter gemacht hätte, war nicht nach meinem Geschmack.

Ich nannte jetzt das Spiel als das in meiner Lage schickliche und angemessenste Hilfsmittel. Er stimmte mir bei, doch gab er dabei mancherlei zu erwägen. Das Spiel böse mit den gewöhnlichen Ausfällen auf Glück zu ergründen, ließe mich völlig zugrunde richten; allein und ohne einen Partner zu jenen kleinen Kunstgriffen Anstand zu nehmen, welche ein gewandter Mensch anwendet, um dem Glück nachzugehen, sei ein gefährliches Ding; doch gab es einen dritten Weg: den der Modifikation. Er fürchte aber, die betreffenden Verbindungen würden mich, meiner armen Quoten wegen, für die Aufnahme in ihre Gesellschaft nicht geneigt halten. Trotzdem versprach er, sich bei ihnen für mich zu verwenden, und bot mir — was ich von ihm nicht erwartete — sogar etwas Geld an, wenn ich in Verlegenheit geriete. Die einzige Summe, um

welche ich ihn unter diesen Umständen bat, war, Manon nichts von meinem Verluste und von unserer Unterredung zu sagen.

Ich verteilte ihn noch unruhiger als ich ihn ausgedacht, ja, ich bereute es, ihm mein Geheimnis anvertraut zu haben; hatte er doch nichts für mich getan, was ohne dieses Geheimnis nicht ebenfalls zu erreichen gewesen wäre, und ich war in Lohes, angeht, würde kein Verprechen, d'ess alles von Manon getrieben zu halten, bald brechen. Seine unumwunden ausgesprochenen Anklagen ließen mich sogar befürchten, er würde sich bemühen, Manons Schönheit nach einem Stübchen auszuzeichnen, indem er sie meinen Händen entreiße, oder ihr doch viel, mich aufzugeben um einen reicheren, glücklicheren Liebhaber zu folgen. Solche Ideen machten mich unzufrieden und rieten die ganze Berührung nach, die ich am Morgen schon empfunden hatte. Es trieb mich endlich, meinem Vater zu schreiben, eine neue Bekräftigung vorzugeben, um einige Geldmittel von ihm zu erlangen; doch dachte ich daran, daß er mich, trotz seiner Herzgüte, schon einmal meines ersten Schritts wegen, sechs Monate lang in strenger Haft gehalten hätte; jetzt, nach dem Ausfließen, welches meine Flucht aus Saint Sulpice errat haben würde, konnte ich eine viel härtere Behandlung gemittelt.

Aus diesem Chaos von Ideen löste sich endlich eine los, welche meinem Geist sofort seine Ruhe wiedergab. Ich wendete mich nur, in die sofort darauf verfallen zu sein. Es war die, mich an meinen Freund Tiberge zu wenden, bei dem ich die alte Freundschaft und Aufopferung sicher wiederfinden würde. Nichts ist merkwürdiger und macht der Tugend mehr Ehre, als das Vertrauen mit welchem man sich an Verleuten wendet, deren Unschicklichkeit sehr leicht. Was ich war, führte von jeder Gefahr zu fern; ich war nicht immer unzulänglich, was Hilfe zu sein, so ist man doch immer reich, Güte und Teilnahme bei ihnen zu finden. Unter der ganzen übrigen Welt streng verächtlichen Fers öffnet sich ihnen gegenüber wie selbstverständlich, so wie die Stimme sich dem Sonnenlicht erschließt, um dessen Lebenstrahl zu betrauen.

Ich hielt es für Wirkung göttlicher Eingebung, daß in diesem Akt die Erinnerung an Tiberge in mir erwachte, und ich mich alles aufzurufen, um ihn noch in Veranlaß des Tages zu sehen. Zu diesem Zwecke lebte ich lediglich in unterer Wohnung zurück, um ihm zu schreiben und einen geeigneten Ort zu meiner Zusammenkunft zu bestimmen. Ich erbat mir seine Verschwiegenheit als wichtigsten Dienst, welchen er mir in meiner jetzigen Lage erweisen könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Strickgarne.

Nur bewährte Qualitäten.
Ganz besonders empfehlen wir:
„Roland-Wolle“
ausserordentlich haltbar und
ergiebig.

Kollpfund Mk. 3.20
1/5 „ 0.64

Alleinverkauf
für Halle:

Brummer & Benjamin,
Gr. Ulrichstr. 22 23.

Konfirmations-Karten- und -Bilder, Gesangbücher

in grösster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
Liesbeth Keil,
Wormlitzerstr. 12,
Ede Postkammer.

Elegante Kleidersekretäre

26 W. Vertikal 34 W. Schreibröhre 34 W. Sofa 38 W. Stühle.
Beistellen, Matrizen zu vert.
K. Weller, Albrechtstr. 39.

Albrecht Köhnitz, Zeitz,

empfeht sein großes Lager in
Herrren- u. Knabenmoder
zu soliden Preisen.

Zeitz. Zeitz. Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate

Otto Wohlfarth,
Mühlfeldstr. 2.
Sämtliche Reparaturen in eigener bestens eingerichteter Werkstatt schnell u. billig.
Emaillieren, Reinigen, Einsetzen d. Freilaufnadeln usw. usw.

Achtung! Zeitz. Rossfleisch

Knoblauchwurst 30 Pf.
Gebratenes, frisch Gekochtes empfiehet
Otto Kehr, Kottelstr. 36.

Sohennöffen.

Empfehle Grüneren, Obst, Gebäck, frische u. geräuch. Fische, Jamb. auch Butter, Käse, Eier und dergl. mehr.
Rudolph.
Kauvirenhäue und -Büchsen für jeden Boden zum höchsten Preise Freitag den 22. Februar.
G. Kammer, Brunostr. 1.

Speise-Leinöl

erhalte jeden Dienstag und Freitag frische Sendung.
F. Baumgärtel, Vestingstr. 24/25

Wilhelmshöhe, Zeitz. Verein für naturgem. Gesundheitspflege, Zeitz.

Sonnabend den 23. Februar abends 8 Uhr
Stiftungsfest
unter Mitwirkung der sehr beliebten Leipziger Gummor-Sänger (7 Herren).
Die Februar-Versammlung fällt aus. Freitag d. 15. Febr. Gedächtnisabend in der Steinbühne.
Mütter, gebt Euren Kindern Lebertran-Emulsion.
Bestes Kräftigungs- und Nahrungsmittel für schwächliche Kinder. Flasche à 1 u. 2 Mk. Zu haben nur **Max Rädler**, Ecke Sternstrasse, bei **Bitte genau auf Firma zu achten!**
Knaben-Garderobe u. angefertigt. Konfirmations-Bücher. Leipzig, G. H. fertigt an. Leipzig, 56, G. u. P.

Sonder-Angebot für Konserven.

Garantie für jede Dose. Bekannt erstklassige Ware.

Schnittbohnen 2 Dose 22 Pf.	Leipziger Allerlei 2 Dose 48 Pf.	Schnittspargel 2 Dose 58 Pf.
Brechbohnen 2 Dose 22 Pf.	Kohlrabi 2 Dose 26 Pf.	Schnittspargel 2 Dose 58 Pf.
Wachsbohnen 2 Dose 32 Pf.	Pflaumen 2 Dose 38 Pf.	Stangenspargel la. 2 Dose 98 Pf.
Junge Erbsen 2 Dose 28 Pf.	Birnen 2 Dose 55 Pf.	Oelsardinen „Club“ Dose 32 Pf.
Junge Erbsen mittel 2 Dose 38 Pf.	Heidelbeeren 2 Dose 55 Pf.	Oelsardinen „Renée“ Dose 35 Pf.
Junge Erbsen fein 2 Dose 58 Pf.	Pflirsche 2 Dose 1 10	Oelsardinen „Carmen“ Dose 45 Pf.

frischer Ananas Pfund 88 Pf. Apfelsinen 10 Stk. 40 30 15 Pf. Messina-Zitronen 10 Stück 40 30 Pf.

Für den täglichen Bedarf.

Macaroni 1 Paket 16 Pf.	Palet 4 Pf.	Hauschokolade Pfund 65 Pf.
Nudeln 1 Paket 16 Pf.	Palet 20 Pf.	Blockschokolade Pfund 68 Pf.
Gebrannte Gerste 1 Pfund 19 Pf.	Backpulver, Dr. Oetker 3 Paket 20 Pf.	Schokoladenpulver Pfund 58 Pf.
Pflaumen 1 Pfund 14 Pf.	Anchovis - Paste 1 Zube 25 Pf.	Malzbohnen 1/4 Pfund 8 Pf.
Pflaumen I 1 Pfund 22 Pf.	Sardellenbutter 1 Zube 25 Pf.	Gemischte Bonbons 1/4 Pfund 10 Pf.
Ringapfel la Ware 1 Pfund 45 Pf.	Palmbutter 1 Pfund 50 Pf.	Waffelbrot 1/4 Pfund 17 Pf.
frisch ger. Lachs 1 Pfund 75 Pf.	Margarine 1 Pfund 72 60 50 Pf.	Pfefferminzbruch 1/4 Pfund 10 Pf.
Krachmandeln la Qual. 1 Pfund 1 15	Traubensinosen la. 1 Pfund 85 Pf.	Marzipanbruch 1/4 Pfund 9 Pf.

M. Bär,

Grosse Ulrichstrasse 54.

Achtung! Bitterfeld u. Umg. Achtung!

Sonntag den 24. Febr. nachm. 3 Uhr im Restaurant „Hohenzollern“
öffentl. Volks-Versammlung.
Tagesordnung: „Welche Konsequenzen zieht die Arbeiterschaft von Bitterfeld und Umgegend aus den letzten Reichstagswahlen?“ Referent: Genosse **Kaute**, Eilenburg. — Freie Diskussion.
Der Einberufer.
Entree pro Person 10 Pf.

Restaurant Zur Sachsenburg.

Sonntag den 24. Febr.:
Letzter grosser Maskenball.
Die sechs schönsten Masken erhalten schöne elegante Preise. Die Preise sehen im Lokal zur Ansicht aus. Auf. abends 6 Uhr. Hieran ladet freundlichst ein Der Vorstand.
Richard Hagemann und Frau.
Karten zum Ball sind im Lokale zu haben.

Turn-Verein „Jahn“, Merseburg.

Sonntag d. 24. Febr. in dem festlich dekorierten Saale der „Funkenburg“
gr. Karnevals-Abend.
Eine geheute Arbeiterschaft von Merseburg wird hierdurch ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.
NB. Sonntag den 3. März gr. Vereins-Turnfahrt nach Wäh-litz. (Gasthof des Herrn Schurz), Abfahrt 11,33 Minuten.

Naumburg a. S. Gasthof „Zum schwarzen Adler“

Sonntag den 24. Februar von nachm. 4 Uhr an
Kränzchen des Quartett-Vereins.
Für Speisen u. Getränke ist bestens Sorge getragen.
Rud. Bahrmann.
Der Vorstand.

Tees letzter Ernte.

Von unseren direkt importierten Souchongs und Melange-Tees empfehlen wir:

Feiner Souchong III, rein u. gut schmeckend	1 Pfd. 1/4 Pfd.	1.40 0.40
„ II, mittelkräftig, rein und gut schmeckend	1.80 0.50	
„ I, sehr arom., mild und fein	2.70 0.75	
Engl. Mischung, sehr kräftig, aromatisch und sehr ergiebig	2.70 0.75	
Russ. Mischung, sehr arom., mittelkr., ergiebig	2.70 0.75	
Teespitzen, von allen feineren Sorten zusammen	1.20	
„ von allen feinsten Sorten zusammen	1.60	
Vorzügliche Bruchschokolade	Pfd. 0.90, bei 5 Pfd. 0.85.	
Kakao, Qual. III, wolfschmeckend und ergiebig	1.40, 1/4 Pfd. 0.35.	
„ Qual. II, sehr aromatisch und wolfschmeckend	1.60, 0.40.	
„ Qual. I, hocharomatisch u. wolfschmeckend	1.80, 0.45.	

Besten gemahl. Zucker Pfund 19 Pfg.
Besten Patent-Würfelzucker Pfund 23 Pfg.

Pottel & Broskowski.

Jeden Freitag ar. Schlichtest. Karl Tausser, Schulftr. 13.
Freitag ar. Schlichtest. G. Böber, Alter Markt 20.

Paul Feders Restaur.,

Gr. Brauhausstr. 10.
Freitag den 22. Februar:
Schlachtefest.
Früh 9 Uhr: Beilweid, abends diverse Wurst und Suppe mögen freundlich einladen.
Der Obige.



Früh für Freitag:
Grüne Heringe Pfd. 15 Pf.
Fetter Cablian, Kopflos Pfd. 30 Pf.
Fetter Schellfisch u. Kopf Pfd. 35 Pf.
ff. Seelachs ohne Kopf Pfd. 30 Pf.
Fisch-Cotelettes Pfd. 35 Pf.
Angel-Schellfische Pfd. 40-45 Pf.
Kleine Schellfische Pfd. 20 Pf.
Bratschelle Pfd. 35 Pf.
ff. Rotzunge, grosse Pfd. 05 Pf.
la. Zander Pfd. 75 Pf.
frische Pfahmschnele 100 St. 70 Pf.
frische Hummerkrabben 1/4 Pfd. 35 Pf.
ff. ger. Spick-Aale, Speckfisch, Kiler Hechtlinge und Spratzen, ff. Caviar Pfd. 0, 10 u. 12 Mk.

H. Rick Nachf.,

Gr. Ulrichstr. 39.
Telephon 2307.

Achtung! Achtung! Billig!

4 1/2 B. Schmeer u. fett 3 Pf. 3.00
1 B. Schmeer, 1. Straten 3.00
1 B. Butter, 1. Straten u. Schmarrenwurst 3.00. 1 B. frische Butter 0.70
1 B. Schwarzwurst 0.50
1 B. Suppenfett 0.50
E. Wehrmann, Formlitzstr. 109.

Nur Rathausstr. 15!

Billigste Bezugsquelle!
für **Linoleum, Tapeten, Wachstuche.**

Freitag Schlachtefest

G. Grig, Poststr. 2.

Freitag Schlachtefest

J. Rausse, Adolfsstr. 30.

Freitag Schlachtefest

Fr. Peters, Mühlentorstr. 27.
Morgen Freitag Schlachtefest Louis Otto, Halbersiederstr. 14.

Freitag Schlachtefest

S. Zecherstein, Martinstr. 8.
Beruflicher, die fast 5 Jahre in einem Konsumverein tätig war, lud, erregt auf gutes Zeugnis, am 1. April oder später Stellung. Weil. Dr. u. A. 1000 an die Grp. dieses Blattes erbeten.
Sofa auflöslich von 5 Mk., Matrizen auflöslich von 3 Mk., an E. Dippold, Bergstr. 4, G. l. Bestellungen erb. per Postkarte.

Wittenberg. Hut-, Mützen- u. Schirmgeschäft

Güter werter Arbeiterschaft von Wittenberg u. Umg. erlaube mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich in Wittenberg, Seelitzstr. 26, (im Hause des Herr. Kaufmanns Rampefeld) ein **Hut-, Mützen- u. Schirmgeschäft** verbunden mit **Filzwarenverkauf** eröffnet habe. Indem ich verpasse, mit billigsten Preisen und guten Waren zu dienen, bitte ich um gütige Unterstützung.
August Linke.
Gleichzeitig empfehle meine große Auswahl in **Konfirmandenhüten** sowie Strawatten, Chemiefäden und Stragen. Reparaturen an Hüten werden fachgemäß ausgeführt.
Seiten. Gelegenheitskauf! Wenig ger. großer Kleiderstrick, Sofa, großer Spiegel, Kommode, Beistell. u. Matratze und Schell-Beizen, sädenfranz. Aussehlisch verkauft sehr billig. S. Rosenberg, Weststr. 21, l.

Georg Otto, Fisch- und Delikatess-Geschäft,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 37.
Für Wiederverkäufer:
Echte Aelter Vollbüchlinge, Seite 2 Mark.
Echte Aelter Schleichbüchlinge, Seite 1.50 Mark.
ff. Zerbellen 8 25 Pf.
Zalcherlinge Schnd 3.50 Mk.
Watreringer 8 Str. Dose 2.40.
Waff. Cardinen 8 Pf. 1.50 ausgewogen 3 30

Echte Thüringer Wurstwaren.

Käuer u. Förderleite
finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung auf **Freue Zukunft, Mültzsch,** bei Halle a. S.
Parteidrucken empfiehlt die

Schlosser- und Dreher-Lehrlinge

stellt Oheim oder früher ein Herrmann Witt, Rasendammstr. 10, andere Verhältnisse 10.

Ehreneklärung.
Die Arbeiterin Frau Emma Michaelis erkläre ich als eine eheliche Frau. W. Pagel.
Gede a. G.

Zeitz. Wählen Sie kein Einkauf von Schuhwaren die vortheilhafteste und billigste Schuhwaren-Quelle von **Hermann Reich, Kaiserstr. 27.** Lager nur solcher Schuhwaren vom schwersten Boden bis zum elegantesten Sonntagstiefel. Kein Laden, kann daher bedeutend billiger verkaufen.

Anfängliche Schlafstelle offen bei Müller, Breitestr. 30, S. 1.

Freitag
Sonnabend

Lebensmittel

Freitag
Sonnabend

Soweit Vorrat:

Sozialdemokr. Verein Teuchern.

Sonntag den 24. Februar nachm. Punkt 4 Uhr
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Reichstagswahlberathungen. 2. Abrechnung vom III. Quartal. 3. Wahlberathung. 4. Stellungnahme zur diesjährigen Waise. 5. Berichtedines.
Alle Genossen haben sich hierzu pünktlich einzufinden.
Der Vorstand.

Sozialdemokratisch. Verein Wolfen.

Sonntag den 23. Febr. abends 8 Uhr im Arbeiter-Kasino
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Kassenbericht des 4. Quartals. 2. Jahresbericht für 1906. 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes. Genossen! Erscheint alle zu dieser Versammlung.
Der Vorstand.

Achtung, Unterröblingen.

Sonntag den 24. Februar nachmittags 3 Uhr
im Lokale des Herrn Emil Trenschel in Unterröblingen
öffentliche Versammlung
Die Turner und Arbeiter von Ober- und Unterröblingen, Rumsdorf, Wansleben, Stedten und Erbsborn sind zu zahlreichem Besuche eingeladen.
Der Vorstand.

Achtung! Alsleben a. S. Achtung!

Sonntag den 24. Februar nachm. 3 Uhr
im Lokale des Herrn R. Ribbelt
öffentl. Steinarbeiter-Versammlung.
Der Zweck der Versammlung ist die Gründung einer **Schlichte des Steinarbeiter-Verbandes.** Die Arbeiter von hier und Umgegend werden hierzu eingeladen und ersucht, pünktlich zu erscheinen.
Der Eisenarbeiter-Verband.

Deutscher Holzarbeiter-Verband, Zahlst. Zeitz

Sonnabend den 23. Februar abends 8 Uhr bei Kämpfe
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag über: Gemeindefürsorge und Genossenschaften. 2. Verbands-Angelegenheiten. 3. Berichtedines.
Zahlreichen und pünktlichen Besuche erwartet.
Die Lokalverwaltung.

Verbd. dtsh. Bergarbeiter

(Zahlstelle Rohnsdorf).
Sonntag den 24. Februar 1907, nachmittags 3 Uhr,
im Gasthaus „Zur Windmühle“
Zahlstellen-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Anträge zur Generalversammlung des Bergarb.-Verb. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Berichtedines. Das Erscheinen der Kameraden ist der wichtigsten Punkte wegen, notwendig; auch damit wir unsere Wirre nicht im Stich lassen.
Der Vertrauensmann.

Konsumverein Teuchern

E. G. m. b. H.
Sonntag den 3. März 1907 nachmittags 3 Uhr
im Gasthof zum grünen Baum
ausserordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Gründung einer Verkaufsstelle in Stößen. 2. Anstellung eines Geschäftsführers. 3. Erziehung eines Vorstandsmitglied nach § 4 des Statuts. 4. Entbindung eines Aufsichtsratsmitglied von seinem Posten. 5. Erziehung eines Aufsichtsratsmitglied nach § 15 und 16 des Statuts.
Zeitz den 18. Februar 1907.
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins zu Teuchern, e. G. m. b. H.
Ernst Scheller, Vorsitzender.

ausserordentliche General-Versammlung.

Müherdem suchen wir
2 Ladenmädchen,
nicht unter 17 Jahren, und zwar per 1. April eine nach Teuchern und per 15. April eine nach Zeitz. Berücksichtigt werden nur Mitglieder. Diejenigen, welche darauf reflectiren, wollen sich beim Vorstand bis 2. März d. J. schriftlich melden.
Der Vorstand.

Pantoffel-Cord, Plüsch, Schäfte und Bedarfsartikel.

J. Noah, Lederhandl.
Halle a. S., Gr. Klausstr. 7.

Die-be-

ten Spieleskartoffeln, Margarine, Honig, Mühlhäuser (Salat), Kartoffeln, trockne, Sellerieware bekommt man nur bei
S. Köpfe, Zeitzstr. 16, Tel. 497.

- Stangenspargel 7 Dofe 68 Pf.
- Schnittspargel Doie 32 Pf.
- Pertbohnen 2 Dofe 28 Pf.
- Wachsbohnen 2 Dofe 28 Pf.
- Prinzessbohnen Dofe 20 Pf.
- Leipzig. Allerlet 2 Dofe 38 Pf.

Blumenkohl
frischer
italien. **15** Pf.
Kopf

- Pflirsche Dofe 48 Pf.
- Aprikosen Dofe 48 Pf.
- Gem. Früchte Dofe 42 Pf.
- Erdbeeren Dofe 48 Pf.
- Stachelbeeren Dofe 38 Pf.
- Kirschen Dofe 35 Pf.

Citronen
3 und 5 Stück **10** Pf.

- Mettwurst 80 Pf.
- Thür. Blutwurst 42 Pf.
- Zwiebelleberwurst 55 Pf.
- Thür. Presskopf 68 Pf.
- Salami 1 Pf.
- Kasseler Rippensteak 95 Pf.

Schmeer
von hiesigen Land-schweinen
Fund **70** Pf.

- Maccaroni Paket 15 Pf.
- Gries 15 Pf.
- Haferflocken 25 Pf.
- Haferkakao 55 Pf.
- Hafermehl 28 Pf.
- Kaffee, gebrannt 70 Pf.

Eisbeine
Fund **60** Pf.

- Gehr. Mandeln 1/4 12 Pf.
- Bombon-Mischung 1/4 7 Pf.
- Crème-Schokolade 1/4 15 Pf.
- Pralinées 1/4 12 Pf.

Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum,
Grosse Ulrichstr. 60/61. Halle a. S. Barfüsserstr. 3/5.

Zeitz Zeitz

Franziskanerkeller
Freitag d. 22. Febr. u. folg. Tage
Gr. Bockbierfest.
Montag: gr. Lumpen-Abend. Mühl von der Dausstabelle. Fr. Bierchen. Bodmügel gratis. Hierzu ladet ergebenst ein: H. Kühn.

Drohzig, Drohzig, Deutsches Haus.
Sonntag d. 24. Febr. und folgende Tage
Ausfahrt von H. Bockbier, wozu freundlich einladet Gust. Ziehbold.

Rumsdorf

In dem am Sonntag den 24. Februar stattfindenden
Kränzchen
mit verschiedenen Aufführungen des Männer-Turn-Vereins Vater-Jahn warte mit Speisen u. Getränken belustig auf. W. Gerhardt.

Rönnern, Rönnern.
Restaurant „Zur guten Quelle“
Sonntag, den 23. u. 24. Februar
Grosses Bockbierfest
und **Speckfuchen.**
— Mühen gratis. —
Freil. ladet ein Der Bier.

Hohenmölsen

Grüne Aue.
Sonnabend u. Sonntag,
den 23. u. 24. Februar
Bockbierfest,
wozu freundlich einladet
Flotte Bedienung.

Groitzschen-Kretzschau.
Gasthof zum Bahnhof.
Sonnabend den 23. bis
Montag den 25. Februar er.
Großes Bockbierfest,
verbunden mit humoristischem
Schauspiel-Ringer des Leipziger
III. Trio.
Weitere Stunden versprechend,
ladet er gibt ein Karl Müller.



Fischhalle „Germania“

Steinweg 52.
empfehlen in frischer Ware:
Zehlfisch pro Pfd. 83 Pf.
Zehlfisch o. Kopf p. Pfd. 35 Pf.
Ceblian o. Kopf p. Pfd. 25 Pf.
Zeeleach o. Kopf p. Pfd. 30 Pf.
Scholle der Pfd. 45 Pf.
Grüne Serringe, Gemise
Kornelchen, Röh. Pfeffer, Fisch,
Marinaden, Vollerlinge,
Sardellen usw.
Max Kühnel.



Wo hast Du denn die feine Uhr her?
Bom
Eberhardt,
Weissenfels, Jägerstr. 7.
ff. und billig.
Nakulatur verkauft
genossensch.-Druckerei.

Nordsee-Halle.

Seefische — Volksnahrung!
Wohlschmeckend, leicht verdaulich, bekömmlich, billiger wie Fleisch.
Von frischen Fängen unserer Flotte empfehlen wir:
Kabeljau ohne Kopf per Fund 25 Pf.
Zeeleach ohne Kopf per Fund 25 Pf.
Schellfisch ohne Kopf per Fund 30 Pf.
la. Delaal, Schellfisch, Pfd 40 bis 50 Pf.
Dachschellfisch per Fund 20 Pf.
Grüne Serringe per Fund 15 Pf.
Frisch Koteletten per Fund 30 Pf.
Aukerfisch-Koteletten per Fund 40 Pf.
Rotzungen, la. helle per Fund 75 Pf.
Zander la. Tafel per Fund 90 Pf.
Lebende Karbfen per Fund 1.00 Mt.
Steinbutt, bis 3 Pfdge. per Fund 1.10 Mt.
Frische Nordseeher Röhrlinscheiben.
Täglich frische Räucherwaren.
„Nordsee-Halle“
der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“
Große Ulrichstraße 58.

Kasino-Verein Wolfen.

Sonntag den 24. Febr. abends 8 Uhr im Arbeiter-Kasino
Versammlung.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht.
Der Vorstand.

Allgem. Konsumverein für Mühlberg a. E.

und Umgegend (e. G. m. b. H.).
Sonntag den 3. März 1907 nachmittags 3 Uhr
im Gasthof zum Brechischen Hof
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über das abgelaufene Vierteljahr.
2. Ausgabe von Sausanteilscheinen.
3. Beitritt zur Unterfertigungsliste deutscher Konsumvereine.
3. Anträge und Geschäftliches.
Gustav Kluge, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Konsum-Verein für Querturt und Umgegend.

E. G. m. b. H.
Sonntag den 24. Febr. nachm. 3 Uhr im Lokale des
Herrn Gefe
General-Versammlung
Tagesordnung:
1. Statutenänderung.
2. Geschäftliches.
Der Vorstand.
G. Heine, W. Kaiser.

Athleten-Klub Bitterfeld.

Sonntag den 24. Februar in dem feierlich dekorirtem
Saale des Hohenzollern, diesjährig
Kappen-Ball mit Narrenstunde.
Narrenstunde von 9 bis 10 Uhr.
Die drei besten Herren- u. Damenmasken werden prämiirt.
Der Vorstand.

Gesangverein Vorwärts Delitzsch.

(Gem. Chor). Mittel des Arbeiter-Lägerbundes.
Sonntag den 24. Februar im „Lindenhof“
humorist. Konzert und Stappenball
mit neuem Programm.
Nach dem Konzert: **Verschied. Überraschungen.**
Unter anderem: **Gasthaus zur Flora.**
Noch nie dagewesen: **„Der dicke Wilhelm in seiner Nationaltracht.“**
Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Bergarbeiter-Verband, Zahlstelle Luckenau.

Sonntag den 24. Februar, nachmittags 4 Uhr, im
Gasthaus „Blitz auf“ zu Streckau
10. Stiftungsfest,
bestehend in Ball, Gesangsvorträgen, Reigenfahren
und turnerischen Aufführungen.
Freunde und Gönner unserer Sache sind freundlich eingeladen.
Die Festkommission.

Konfirmanden-Anzüge

neu eingetroffen von **6** Mark an
Hochzeits-Anzüge von **15** Mark an
Knaben-Anzüge von **3** Mark an in höchster Ausführung
Blaue Hosen und Jacken von **3** Mark an bei
H. Sedelmeyer, Neumarktstr. 3, Zeitz.

